

## **Geschäftsbericht 2016/2017 zur Mitgliederversammlung des BJV**

am 18./19.03.2017 in der Konzert- und Kongresshalle  
in Bamberg

Bayerischer Journalisten-Verband e.V.  
St.-Martin-Str. 64, 81541 München

[www.bjv.de](http://www.bjv.de), E-Mail: [info@bjv.de](mailto:info@bjv.de)

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

seit der letzten Mitgliederversammlung, die am 4. Juni in Regensburg stattgefunden hat, standen wieder zahlreiche Aufgaben auf der Agenda des BJV.

Nach dem Motto „OT tut weh“ setzen wir uns bei zwei Zeitungshäusern – nachdem sich dort die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit großer Mehrheit dafür ausgesprochen haben – massiv dafür ein, wieder eine Tarifbindung zu erreichen. Beim *Obermain-Tagblatt* saßen wir dreimal mit dem Verlag am Verhandlungstisch. Ein verhandlungsfähiges Angebot wurde jedoch nicht vorgelegt. Deshalb haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine deutschlandweit beachtete Kampagne mit Unterstützung des BJV gestartet, um auf Ihre Situation aufmerksam zu machen. Als „unbeugsame Gallier“ konnten sie mit originellen Aktionen sowohl die Leserinnen und Leser vor Ort als auch Bürgermeister, Landräte und Vereine als Unterstützer ihres Anliegens gewinnen. Mittlerweile ist der Verlag zur Fortsetzung von Verhandlungen bereit, derzeit läuft die Terminsuche. Von einem akzeptablen Ergebnis sind wir aber noch weit entfernt.

Zweite große Baustelle ist die Verlagsgruppe *PNP*. Auf Wunsch der Mitarbeiter forderten BJV und ver.di den Verlag bereits Anfang Juni 2016 auf, in Verhandlungen über einen Haustarifvertrag einzutreten. Dies lehnt Verlegerin Simone Tucci-Diekmann kategorisch ab. Deshalb fanden im Februar drei Warnstreiks statt, ebenfalls eine Kundgebung Ende November in der Passauer Innenstadt und ein Protestmarsch Ende Januar. Hier werden noch viele Aktionen und viel Protest erforderlich sein, um das Ziel einer Tarifbindung nach zwölf Jahren tariflosen Zustandes zu erreichen.

Auch der *Nordbayerische Kurier* beschäftigt uns nach wie vor. Nach der Übernahme des *Kuriers* im Sommer durch die *Frankenpost* in Hof, die zur Südwestdeutschen Medien-Holding (SWMH) in Stuttgart und zur Deutschen Druck- und Verlagsgesellschaft (DDVG), der Medienbeteiligung der SPD, gehört, stehen dort zahlreiche Entlassungen an. Um möglichst viele Arbeitsplätze zu erhalten und die Folgen einer Kündigung möglichst gut abzufedern, forderten wir die Verlagsleitung zur Aufnahme von Verhandlungen über einen Sozialtarifvertrag auf, der u.a. ausreichende Abfindungen, Altersteilzeitregelungen und eine Transfergesellschaft vorsehen soll - bislang allerdings ohne Erfolg. Deshalb wurde auch hier mehrmals zu Streiks aufgerufen.

Dagegen konnte bei der *Mittelbayerischen Zeitung* ein Tarifvertrag über Altersteilzeit abgeschlossen werden. Er sieht für einen Zeitraum von bis zu acht Jahren eine Vereinbarung über Altersteilzeit (bei einer Aufstockung auf 80 % des Nettogehalts und auf 85 % bei der Rentenzahlung) vor. Wer diese Regelung abschließt, erhält zusätzlich 8.000 €.

Last but not least konnten im vergangenen Sommer die Tarifverhandlungen für die Redakteurinnen und Redakteure an Tageszeitungen abgeschlossen werden. Kein Abschluss zum Jubeln, aber immerhin konnte für die Laufzeit von 24 Monaten eine tabellenwirksame Erhöhung der Gehälter um gesamt 3,1 % erreicht werden.

Zuvor waren mehrere Streiks auch in Bayern ausgerufen worden, an denen sich BJV Mitglieder zahlreich beteiligten – auch an der gemeinsamen Protestkundgebung von BJV und DJV Baden-Württemberg gemeinsam mit ver.di in Ulm.

Beim *Bayerischen Rundfunk* waren die Herausforderungen im abgelaufenen Jahr nicht minder groß. Im Zuge des „trimedialen Umbaus“ des Hauses, einer Reform des Sendeschemas und allgemeiner Sparziele wird es vor allem für die festen Freien (12a-Mitarbeiter) zum Teil gravierende Änderungen sowohl beim Beschäftigungsumfang als auch bei der Honorierung geben. Derzeit laufen Verhandlungen über ein sog. „neues Honorierungssystem“, in Kürze beginnen die regulären Gehaltstarifverhandlungen für die Festangestellten und freien Mitarbeiter. Nachdem der *BR* die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei *PULS* weit unterhalb des Honorarrahmens bezahlt hat, konnten wir nach langwierigen Verhandlungen einen befristeten Kompromiss finden, der den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern immerhin höhere Honorare sichert, ohne diese gerichtlich einfordern zu müssen.

Bei den Zeitschriften sind wir (leider) gerade in keinerlei Haustarifauseinandersetzungen - zu tun gäbe es auch hier genug, denn immer weniger Zeitschriftenhäuser sind tarifgebunden. Das setzt aber den festen Willen der Belegschaft voraus, sich dafür vehement einzusetzen. Sicher auch ein Arbeitsfeld für die neu entstandene FG Print.

Immerhin konnten auch im Bereich Zeitschriften ebenfalls im Sommer erfolgreich die Verhandlungen über den Flächentarifvertrag für Redakteurinnen und Redakteure an Zeitschriften mit einer Erhöhung von 3,1 % bei einer Laufzeit von 25 Monaten abgeschlossen werden.

Im Übrigen beschäftigten uns auch hier Einstellungen von Zeitschriften, Zusammenlegungen bzw. Auslagerungen von Redaktionen und immer wieder Stellenabbau.

Ein Hauptthema im Bereich der freien Journalistinnen und Journalisten ist nach wie vor die unangemessen niedrige Honorierung, wobei die *Gemeinsamen Vergütungsregeln*, die für Texte und Bilder bei Tageszeitungen gesetzliche Richtschnur sind, fast überall missachtet und Honorare weit darunter gezahlt werden. Nachdem der DJV/BJV nun gesetzlich im Rahmen der Urheberreform die Möglichkeit hat, mit einer Verbandsklage die Zahlung der dort festgeschriebenen Mindestvergütungssätze durchzusetzen, kündigte der BDZV kurzerhand die Vereinbarung. Dies ist nach unserer Ansicht gar nicht möglich, zeigt aber die Haltung der Verleger!

Zu einigen Gesetzesvorhaben erarbeitete die Geschäftsführerin Stellungnahmen des BJV und vertrat die Vorstellungen auch bei einer Anhörung im Landtag: Insbesondere bei der Änderung des Bayerischen Mediengesetzes kritisierte der BJV die erleichterte Möglichkeit von Fusionen zu Lasten der Medienvielfalt. Bei der Novellierung des Bayerischen Rundfunkgesetzes und des Bayerischen Mediengesetzes bezüglich der Zusammensetzung der Gremien Rundfunkrat und Medienrat wurde vom BJV insbesondere auch auf die darin vorgesehene Regelung einer Freienvertretung im Bayerischen Rundfunk eingegangen. Der BJV fordert die Einbeziehung der freien Mitarbeiter in den Anwendungsbereich des Bayerischen Personalvertretungsgesetzes, damit gesetzlich verankerte, durchsetzbare Rechte der Mitbestimmung gesichert werden. Diese Forderung findet nach wie vor keine Mehrheit in der bayerischen Politik. Das vorgesehene Freienstatut schafft zwar

immerhin eine gesicherte Institutionalisierung der Freienvertretung, aber sichert keine durchsetzbaren Mitbestimmungsrechte. Zu diesem Thema veranstaltete der BJV eine sehr gut besuchte Podiumsdiskussion im *Bayerischen Rundfunk*.

Das Mentoringprogramm des BJV startete kürzlich in die achte Runde, es gab wieder zahlreiche sehr interessante Bewerbungen von jungen Kolleginnen und Kollegen. Derzeit werden die „Tandems“ zwischen Mentees und Mentoren zusammengestellt.

Zum 17. Mal wurden die Preisträgerinnen und Preisträger im Wettbewerb Pressefoto Bayern, der unter der Schirmherrschaft der Präsidentin des Bayerischen Landtags Barbara Stamm steht, vom BJV ausgezeichnet. Nach einer sehr stilvollen Preisverleihung im Bayerischen Landtag wurde die gleichnamige Ausstellung eröffnet. Derzeit ist die Ausstellung bis zum 1. Mai 2017 wieder am Münchner Flughafen im Terminal 2 zu besichtigen.

Ebenfalls zum 17. Mal wurde der Stegmann-Preis, der junge Journalistinnen und Journalisten für Texte, die sie in ihrer Ausbildungszeit veröffentlichten, vergeben. Der BJV stellt dort das Preisgeld. Die Preisverleihung nahm unser Schatzmeister Markus Hack, der auch Jurymitglied ist, dieses Jahr in Berlin vor. Ausgezeichnet wurde Moritz Aisslinger für seinen Text: „Manuel stirbt“, der in der *Zeit* erschienen war.

Auf den Münchner Medientagen hatte der BJV einen sehr gut besuchten Stand. Hier konnten viele interessante Begegnungen stattfinden und junge Journalistinnen und Journalisten nutzten die Möglichkeit, sich über eine Mitgliedschaft im BJV zu informieren.

Soweit der Überblick über die BJV-Aktivitäten in einigen Schlaglichtern. Daneben gab es natürlich sehr viele Einzelrechtsberatungen, wurden Betriebsversammlungen bayernweit bei Tageszeitungs- und Zeitschriftenverlagen besucht, es gab zahlreiche Fachgruppen- und Bezirksverbands-Veranstaltungen (siehe Berichte auf der BJV-Homepage). Das BSW bot wieder ein sehr gut gebuchtes Seminar-Programm an und konnte in vielen Notfällen Journalistinnen und Journalisten unter die Arme greifen.

Über die Aktivitäten des BJV informiert wöchentlich unser Newsletter, der unter [www.bjv.de](http://www.bjv.de) abonniert werden kann.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle und der Presse gilt wieder unser besonderer Dank für ihre sehr engagierte Mitarbeit ebenso wie allen Mitgliedern, die sich in den verschiedensten Funktionen ehrenamtlich engagierten und mit ihrer intensiven Mitarbeit den Erfolg des BJV erst ermöglichten.

**HERZLICHEN DANK!**

München, im März 2017

Jutta Müller  
Geschäftsführerin